



# BeKo-Sachbericht 2013

---

der Beratungs- und Koordinierungsstelle im Pflegestützpunkt Monsheim  
im Landkreis Alzey-Worms

In Trägerschaft des Mobilen Kranken- und Altenpflegedienstes (MKA) Petra Tiedtke,  
Silberbergstraße 2a, 67590 Monsheim, Tel.: 06243 – 52 06, Fax: 06243 – 72 10,  
E-Mail: [mka.tiedtke@t-online.de](mailto:mka.tiedtke@t-online.de)

Stelleninhaber der Beratungs- und Koordinierungsstelle in Vertretung

Frau Mirja Horn, Gesundheits- und Krankenpflegerin,  
Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (M.A.)

Herr Uwe Morgensterin, exam. Altenpfleger,  
Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (B.A.)

Zuständigkeitsbereich

Stadt Osthofen, Verbandsgemeinde Westhofen,  
Verbandsgemeinde Monsheim, Verbandsgemeinde Eich

## Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Vorwort .....   | 3  |
| 1 Aufgabenschwerpunkte „Demenz“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ .....                             | 5  |
| 1.1 Aufgabenschwerpunkt „Demenz“ .....  | 5  |
| 1.1.1 Beratungsführer Demenz.....   | 5  |
| 1.1.2 Demenznetzwerk .....  | 7  |
| 1.2 Öffentlichkeitsarbeit .....   | 8  |
| 2 Entwicklung der Beratungs- und Koordinierungsstelle in Zahlen.....                          | 10 |
| 3 Arbeitskreise, Vorträge und Fachtagungen.....   | 10 |
| 4 Offene Sprechstunde Eich.....   | 11 |
| 5 Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstelle bei der Regionalen Pflegekonferenz<br>11 |    |
| 6 Literatur .....   | 12 |

## Vorwort

Nach dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung wurden im Jahr 2011 47 Prozent der 2,5 Mio. pflegebedürftigen Menschen in Deutschland zu Hause allein durch Angehörige versorgt; weitere 23 Prozent lebten ebenfalls in Privathaushalten, wurden aber neben den Angehörigen durch ambulante Pflegedienste unterstützt. Pflege findet in Deutschland also überwiegend zu Hause statt. Das entspricht nicht nur dem Wunsch der meisten Betroffenen, sondern auch den Vorstellungen des Gesetzgebers, der den Vorrang der häuslichen vor der teil- und vollstationären Pflege in § 3 SGB XI gesetzlich verankert hat. Unter denjenigen, die im häuslichen Setting der Hilfe und Unterstützung bedürfen, sind Menschen mit Demenz von besonderer Bedeutung. Demenzen gehören zu den häufigsten und folgenreichsten psychiatrischen Erkrankungen im höheren Alter (vgl. Weyerer 2007, S. 7). Die Anzahl der Betroffenen wird in Deutschland auf derzeit 1,2 Millionen Menschen geschätzt (vgl. Barmer-Pflegereport 2010, S. 12). Da einerseits der Anteil an alten und hochaltrigen Menschen in unserer Bevölkerung zunimmt und andererseits das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, mit fortschreitendem Lebensalter ansteigt, ist nach dem Barmer-Pflegereport bis zum Jahr 2060 mit 2,5 Millionen demenziell erkrankten Menschen in Deutschland zu rechnen; die Krankheitszahlen werden sich also mehr als verdoppeln (vgl. Barmer-Pflegereport 2010, S. 12).

In Reaktion auf diese Entwicklung hat der Bundestag am 29. Juni 2012 das Pflege-Neuausrichtungsgesetz beschlossen (BT-Drucksache Nr. 17/10157). Nachdem der Bundesrat am 21. September 2012 zugestimmt hat, ist das Gesetz am 30.10.2013 in wesentlichen Teilen in Kraft getreten. Im Pflege-Neuausrichtungsgesetz wird der Fokus auf die Gruppe demenziell erkrankter Menschen und ihrer (pflegenden) Angehörigen und Bezugspersonen gelegt. Ihre Situation soll insbesondere in der häuslichen Umgebung verbessert werden. Neben den „zusätzlichen Betreuungsleistungen bei erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz“ in Höhe von 100 oder 200 Euro für die Inanspruchnahme niedrigschwelliger Angebote (nach § 45 b SGB XI) haben Menschen, die die Kriterien des § 45 a SGB XI erfüllen, Anspruch auf Pflegegeld, Pflegesachleistungen oder Kombinationsleistungen, auf häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson sowie auf Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen. Diese und weitere Übergangsregelungen

sind in §§ 122 ff. SGB XI geregelt und gelten bis zur Einführung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs.

Nicht nur der Gesetzgeber, sondern auch die verschiedenen Akteure im Landkreis Alzey-Worms haben sich in den Jahren 2012/2013 intensiv mit dem Thema Demenz auseinandergesetzt. Zahlreiche Hilfs- und Unterstützungsangebote für Menschen mit Demenz sind im Landkreis entstanden; auch die Beratungs- und Koordinierungsstelle im Pflegestützpunkt Monsheim sah in der Unterstützung demenziell erkrankter Menschen und ihrer Bezugspersonen eine zentrale Aufgabe im Jahr 2013.

Seit September 2012 ist der Diplom-Sozialpädagoge (FH) Boris Gutsche mit einer Vollzeitstelle in der Beratungs- und Koordinierungsstelle Monsheim tätig. Dieser ist seit Mai 2013 erkrankt, sodass seitdem die examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (M.A.) Mirja Horn bzw. Herr Uwe Morgensterin, exam. Altenpfleger, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (B.A.) die Vertretung übernahm.

# 1 Aufgabenschwerpunkte „Demenz“ und „Öffentlichkeitsarbeit“

Aufgabenschwerpunkt der Beratungs- und Koordinierungsstelle im Pflegestützpunkt Monsheim lag einerseits darin, an der Verbesserung der Versorgungsqualität demenziell erkrankter Menschen und ihrer Bezugspersonen mitzuwirken. Andererseits sollte die im Jahr 2012 begonnene Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit weiter verfolgt werden.

## 1.1 Aufgabenschwerpunkt „Demenz“

### 1.1.1 Beratungsführer Demenz

Um zur Verbesserung der Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen beizutragen und den Bekanntheitsgrad der Beratungs- und Koordinierungsstelle im Pflegestützpunkt Monsheim weiter zu erhöhen, initiierte Frau Horn den Beratungsführer Demenz für den Landkreis Alzey-Worms. Ziel war es, Betroffenen einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu den verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsangeboten zu ermöglichen, indem diese Angebote transparent aufgeführt werden und somit unkompliziert in Erfahrung gebracht werden können. Je einfacher der Zugang zum System der Altenhilfe, so der Gedankengang, desto früher haben Betroffene die Möglichkeit, passgenau *solche* Hilfen in Anspruch zu nehmen, die sie benötigen. Eine frühe und streng an den Bedürfnissen der demenziell erkrankten Menschen und ihrer Bezugspersonen orientierte Unterstützung ist Grundvoraussetzung zur Umsetzung des § 3 SGB XI.

Um einen Beratungsführer Demenz für den Landkreis Alzey-Worms umzusetzen, nahm Frau Horn zunächst Kontakt mit der Psychiatriekoordinatorin im Landkreis auf. Das gemeinsame Vorgehen wurde besprochen. Auch die Pflegeberater der Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms wirkten an dem Beratungsführer Demenz mit; die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und wird von Frau Horn als überaus positiv bewertet. Die Idee des Beratungsführers Demenz stellte Frau Horn im Arbeitskreis Gerontopsychiatrie am 22.05.2013 vor; um eine Mitgestaltung anderer Dienstleister zu ermöglichen, hat Frau Horn verschiedene Akteure aus dem Landkreis zum Arbeitskreistreffen eingeladen. Im Treffen des Arbeitskreises

Gerontopsychiatrie wurde diskutiert, wie die Umsetzung des Beratungsführers Demenz erfolgen soll.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- Der Beratungsführer Demenz für den Landkreis Alzey-Worms wird inhaltlich so aufgebaut wie der Beratungsführer Demenz in Worms; auch das Layout soll sich wegen eines erwünschten Wiedererkennungswertes gleichen.
- Jedes Angebot wird auf einer Seite nach einem vorgegebenen Raster dargestellt.
- Der Beratungsführer wird als pdf-Dokument erscheinen und kann bei Bedarf von den Einrichtungen für Patienten/Klienten/Kunden ausgedruckt werden.
- Der Beratungsführer wird einmal jährlich aktualisiert; die Aktualisierung und Verwaltung des Beratungsführers wird von den Beratungs- und Koordinierungsstellen bzw. Pflegestützpunkten übernommen.

Frau Horn und die Pflegeberater der Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms haben daraufhin eine von Frau Horn entworfenen E-Mails an alle Einrichtungen und Dienste im Landkreis gemailt. Erklärungen zum Beratungsführer, Ergebnisse des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie, das Raster für den eigenen Eintrag, die Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Eintrags und der Beratungsführer Demenz für die Stadt Worms waren in der E-Mail bzw. im Anhang enthalten. Am 26.08.2013 stellte Frau Horn die mit dem Beratungsführer Demenz verfolgte Zielsetzung in der Regionalen Pflegekonferenz vor. Außerdem berichtete Frau Horn über die Ergebnisse, die im Arbeitskreis Gerontopsychiatrie erzielt wurden, erklärte die Gliederung des Beratungsführers und gab Hinweise zum Ausfüllen des Rasters. Anschließend ging sie auf Fragen ein und veranlasste das Festlegen einer Deadline, bis zu der die Einträge aller Dienste und Einrichtungen bei Frau Horn eingegangen sein müssen. Die Rückmeldung war sehr positiv, auch der Rücklauf war gut, sodass der Beratungsführer Demenz von Frau Horn fertiggestellt werden konnte. Vor der Publikation mailte Frau Horn noch einmal jedem Anbieter seinen eigenen Eintrag als pdf-Dokument, um sicherzustellen, dass keine veralteten oder falschen Einträge veröffentlicht werden. Dieser Schritt war vor der ersten Veröffentlichung zwar wichtig, bei der Aktualisierung der Einträge empfiehlt Frau Horn jedoch, darauf zu verzichten. Um den Beratungsführer medienwirksam zu publizieren, schrieb Frau Horn weiterhin



eine Pressemitteilung. Der Beratungsführer Demenz wurde daraufhin an Frau Haas gemailt.

### 1.1.2 Demenznetzwerk

Wie in der Einleitung erwähnt, gibt es zahlreiche Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen im Landkreis Alzey-Worms. Ebendiese wurden im Beratungsführer Demenz aufgelistet. Unterschiedliche Berufsgruppen sowie ehrenamtlich Tätige leisten wertvolle Unterstützung und setzen sich für die Belange von demenziell veränderten Menschen ein. Um dieses Engagement zu bündeln wurde von den Beratungs- und Koordinierungsstellen, den Pflegestützpunkten und der Kreisverwaltung Alzey-Worms ein trägerübergreifendes Demenznetzwerk gegründet, in dem die unterschiedlichen Institutionen und Dienste für Menschen mit Demenz zu deren Unterstützung zusammenwirken sollten. Ziel des Netzwerkes ist es, die Versorgungsqualität von Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen im Landkreis Alzey-Worms weiter zu verbessern; Versorgungsstrukturen sollen weiterentwickelt und die Öffentlichkeit soll für das Thema Demenz sensibilisiert werden. Um die Gründungsveranstaltung vorzubereiten, fand am 25.6.2013 ein gemeinsames Treffen im Pflegestützpunkt Alzey statt, in dem erste Schritte erörtert wurden. Ein weiteres Treffen folgte am 13.11.2013 im Besprechungsraum des Pflegestützpunktes Alzey. Einladungen wurden gemeinsam entworfen und von Frau Horn erstellt. Als Referenten/Referentinnen konnte Frau Eichert, Pflegestützpunkt Alzey, Herrn Kaduk, den Psychiatriekoordinator sowie Leiter des Netzwerkes Demenz der Versorgungsregion Pirmasens/Zweibrücken und des Landkreises Südwestpfalz gewinnen sowie Frau Edda Merz, die Leiterin einer Alzheimer-Selbsthilfegruppe und selbst Mitglied im Netzwerk Demenz der Versorgungsregion Pirmasens/Zweibrücken und des Landkreises Südwestpfalz. Weiterhin bot sich Frau Mahler an, in Form eines Vortrags das Landesnetzwerk Demenz vorzustellen. Die Begrüßung erfolgte durch den Landrat, Ernst Görisch. Die Moderation der Gründungsveranstaltung übernahm Frau Maurer, Kreisverwaltung Alzey-Worms. Die folgenden Gründungsgedanken und Ziele stellte Frau Bock, Pflegestützpunkt für die Verbandsgemeinden Wörrstadt und Wöllstein, stellvertretend für die Beratungs- und Koordinierungsstelle und die Pflegeberater der Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms vor.

Allgemeine Ziele des Demenznetzwerks:

- Gestalten von Prozessen und Strukturen, in denen die Versorgung von Menschen mit Demenz bestmöglich erfolgen kann
- Sicherstellen bzw. Optimieren der Versorgungssituation
- Fördern der Interprofessionalität durch fachübergreifende Zusammenarbeit
- Erreichen höherer Transparenz
- Fördern der Übersichtlichkeit in der Versorgungsstruktur
- Erreichen einer erhöhten Effektivität im Einsatz für die Belange von Menschen mit Demenz

Konkrete Handlungsziele des Demenznetzwerks:

- Durchführen einer Bedarfsermittlung
- Erkennen von Versorgungslücken
- Sensibilisierung der Gesellschaft für die Belange von Menschen mit Demenz
- Schaffen einer Begegnungskultur von Menschen mit und ohne Demenz
- Umsetzen des Vorrangs der häuslichen vor der teil- und vollstationären Pflege und Versorgung

Da die Koordination des Demenznetzwerkes durch die Beratungs- und Koordinierungsstellen oder die Pflegestützpunkte nicht möglich ist, wurde die Leitung des Demenznetzwerks an Frau Bettina Koch, Rheinessen-Fachklinik, übergeben.

## 1.2 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden zur Erreichung eines höheren Bekanntheitsgrades im Landkreis Alzey-Worms folgende Maßnahmen ergriffen:

- Vorstellung bei Leistungserbringern und Akteuren vor Ort
- Schalten von Anzeigen in unterschiedlichen Medien
- Beteiligung an verschiedenen Arbeitskreisen im Landkreis
- Vorstellung bei der Regionalen Pflegekonferenz

Herr Gutsche stellte die Beratungs- und Koordinierungsstelle Monsheim in verschiedenen Arztpraxen in Monsheim und Umgebung vor. Außerdem stellte er sich gemeinsam mit Frau Horn bei Mitarbeitern der Krankenhaussozialdienste vor (DRK-



Krankenhaus, Alzey; Rheinhessen-Fachklinik, Alzey; Krankenhaus Hochstift, Worms; Klinikum Worms). Frau Horn stellte sich weiterhin in der Tagespflege Kuttler in Flörsheim-Dalsheim vor sowie im Johannes Centrum in Osthofen, das auch über eine Tagespflege verfügt. Genaue Informationen wurden eingeholt und das Bestreben einer künftigen Zusammenarbeit ausgesprochen. Darüber hinaus hat sich Frau Horn in Einrichtungen der vollstationären Pflege vorgestellt; neben dem Johannes Centrum in Osthofen erfolgte die Vorstellung in der Pro Seniore Residenz Wonnegau in Flörsheim-Dalsheim. Ein gemeinsamer Austausch mit den jeweiligen Ansprechpartnern vor Ort erfolgte. Das Bestreben einer konstruktiven Zusammenarbeit wurde ausgesprochen.

Im Amtsblatt der Verbandsgemeinden Westhofen, Monsheim, Oshofen und Eich wurden Anzeigen des Pflegestützpunktes Monsheim bzw. der Beratungs- und Koordinierungsstelle geschaltet. Da im Jahr 2013 der Seniorenwegweiser des Landkreises Alzey-Worms neu aufgelegt wurde, hat Frau Horn Kontakt zur Kreisverwaltung Alzey-Worms aufgenommen. Die aktuellen Kontaktdaten der Pflegestützpunkte und der Beratungs- und Koordinierungsstellen im Landkreis Alzey-Worms wurden via E-Mail zugestellt, sodass ein aktueller Eintrag der Beratungs- und Koordinierungsstelle Alzey im Seniorenwegweiser erfolgte. Weiterhin wurde 2013 der Gesundheitsführer der Regionalen Gesundheitskonferenz mit dem Titel „Angebote für die Gesundheit im Landkreis Alzey-Worms“ neu aufgelegt. Hier hat Frau Horn Kontakt zu Frau Köhler-Eichberger aufgenommen, um einen aktualisierten Eintrag der Beratungs- und Koordinierungsstelle Alzey zu gewährleisten.

Frau Horn nahm weiterhin Kontakt zu Alten- und Krankenpflegeschulen im Landkreis Alzey-Worms sowie in Worms auf und bot diesen an, eine Unterrichtseinheit für die Schüler zu gestalten. Anliegen ist es nicht nur, den Bekanntheitsgrad der Beratungs- und Koordinierungsstellen / Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms zu erhöhen, sondern auch die Begrifflichkeiten „Beratungs- und Koordinierungsstelle“ und „Pflegestützpunkt“ zu erläutern. Bisher hat Frau Horn Vorträge in folgenden Kranken- bzw. Altenpflegeschulen gehalten, zum Teil wurde sie von Hr. Gutsche begleitet.

- In der Rheinhessen-Fachklinik, Alzey. Damit hat sie auch die Schüler des DRK-Krankenhauses Alzey erreicht, da diese ihren theoretischen Unterricht in der Rheinhessen-Fachklinik Alzey absolvieren

- Im Krankenhaus Hochstift, Worms
- In der Karl-Hofmann-Schule, Worms

Das Feedback der Krankenpflegeschulen war bislang so positiv, sodass die Vorstellung der Beratungs- und Koordinierungsstelle / Pflegestützpunkte in den genannten Krankenpflegeschulen künftig fest eingeplant werden soll.

## **2 Entwicklung der Beratungs- und Koordinierungsstelle in Zahlen**

Im Jahr 2013 wurden von Herrn Gutsche und Frau Horn in der Beratungs- und Koordinierungsstelle in Monsheim bislang 104 Klienten beraten. Es kommen bislang weitere 54 anonyme Anfragen hinzu, die Frau Horn (allerdings für den Landkreis insgesamt) bearbeitet hat. Die Fallzahlen für die Beratungs- und Koordinierungsstelle Monsheim sollen wieder erhöht werden. Die intensive Öffentlichkeitsarbeit, die dieses Jahr geleistet wurde, soll dazu beitragen.

## **3 Arbeitskreise, Vorträge und Fachtagungen**

Herr Gutsche und Frau Horn nahmen am Arbeitskreis Sozialarbeit für Erwachsene teil. Frau Horn brachte sich weiterhin in die Treffen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) ein sowie in den Arbeitskreis Gerontopsychiatrie in Worms. Der Leiter des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie hat Frau Horn unter anderem bei der Planung des Beratungsführers Demenz für den Landkreis Alzey-Worms unterstützt. Gemeinsam wurde das Projekt bei dem Treffen des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie am 22.05.2013 angesprochen. Frau Horn hat außerdem gemeinsam mit ihren Kolleginnen der Pflegestützpunkte im Landkreis Alzey-Worms, Frau Eichert, Frau Bock und Frau Markheim, beim Arbeitskreis der Berufsbetreuer am 15.10.13 teilgenommen und Aufgaben der Beratungs- und Koordinierungsstellen / Pflegestützpunkte vorgestellt.

Um ihr fachliches Wissen zu erweitern und Kontakt zu den anderen Pflegestützpunkten sowie zu den verschiedenen regionalen Leistungserbringern zu knüpfen, nahmen Herr Gutsche und/oder Frau Horn an folgenden Vorträgen, Fachtagungen und Schulungen teil.

- 12.03.2013, „Gemeinsam ist man weniger allein – Wohnformen im Alter“, Alzey
- 16.04.2013, Vortrag des Modellprojektes des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung „Service- und Vermittlungsagentur osteuropäischer Hilfen im Haushalt“, Pflegestützpunkt Alzey
- 18.04.2013, 5. Netzwerk-Konferenz. „Die demenzfreundliche Kommune - Chancen und Herausforderungen für unsere Gesellschaft“, Ingelheim
- 15.04.2013, „Freiheitsentziehende Maßnahmen in der Pflege – Weiterbildungsangebot für Pflegestützpunkte“, Kirchheimbolanden
- 27.02.2013, „Kompetenznetz Depression“, Alzey

#### **4 Offene Sprechstunde Eich**

Herr Gutsche hat jeden ersten Mittwoch im Monat in der Verbandsgemeinde Eich von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr eine offene Sprechstunde angeboten, die dann von Frau Horn fortgesetzt wurde.

#### **5 Vorstellen der Beratungs- und Koordinierungsstelle bei der Regionalen Pflegekonferenz**


Am 24.01.2013 erfolgte die Vorstellung der Beratungs- und Koordinierungsstellen des Landkreises Alzey-Worms in der Regionalen Pflegekonferenz. Herr Gutsche und Frau Horn stellten sich mit beruflicher Qualifikation und bisheriger Berufserfahrung vor, auch der Wunsch der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort wurde verbalisiert. Die örtlichen Zuständigkeiten wurden dargestellt. Zahlreiche Fragen, die vom Publikum gestellt wurden, wurden von Frau Horn beantwortet. Bei der Regionalen Pflegekonferenz am 26.08.2013 übernahm Frau Horn einen Vortrag und informierte über den Beratungsführer Demenz sowie über das Gründungstreffen des Demenznetzwerks für den Landkreis Alzey-Worms. Schließlich nahm Frau Horn auch bei der Regionalen Pflegekonferenz am 19.09.2013 halbtags teil.

## 6 Literatur

Barmer GEK (Hrsg.; 2010): Barmer GEK Pflegereport 2010. Asgard-Verlag. St. Augustin

Weyerer, S.; Robert Koch-Institut (Hrsg.; 2007): Altersdemenz. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Heft 28

Gefertigt: gez. M. Horn

Endbearbeitet:  (Uwe Morgenstern)

Gesehen:  (Petra Tiedtke)